

Biotopname												TK10					Biotop-Nr.												
Birkenbruch am Schwarzen See												0 2 0 9 - 3 4 1					4 0 2 2												
												X					Anschluß in TK												
Standort /Geologie																													
Verlandungsmeer eines mesotrophen Gewässers																													
Naturraum Nord- und ostrügensches Hügel- und Boddenland												Luftbild-Nr.					Film-Nr. Bild-Nr.												
1 2 2												1 6 1					1 0 1 8												
Landkreis / Kreisfreie Stadt Rügen							Gemeinde / Stadt Sellin					Größe in ha					0												
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis 08853												Länge in m					, 5 5 9 2												
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X							min. Breite in m					, , ,																	
							max. Breite in m					, , ,																	
							1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil					FiB																	
							NLP	FND	NP	FFH-Geb.					1														
							NSG	LSG	BR	Wald-Totalreservat					1														
							ND	GLB	FnB																				
	Hauptcod.	Nebencode	Überlagerungscode																										
Code	W N A	W F A	S V S																										
%	8 0	1 0	1 0																										
Vegetationseinheiten																													
Torfmoos - Birkenbruchwald, Schwimmblattflur der Weißen Seerose																													
Habitate + Strukturen							H D M	H D L	H S E	H Z R	H T A	H T B	H A J																
Beschreibung / Besonderheiten																													
Von schlanken Moorbirken beherrschter Bruchwald. Besonders randlich und landseitig treten gehäuft Schwarzerlen, Schnabelseggen, Pfeifengras, Sonnentau und Fieberklee auf. Der "Randsumpf" in Form eines breiten Grabens ist von Weißen Seerosen bewachsen. Die Biotopfläche im Inneren wird von Torfmoosen (Sphagnum fallax und Sphagnum palustre), Moosbeere, Scheidigem Wollgras und auch Schmalblättrigem Wollgras eingenommen. Zerstreut findet man Buchen- und Eichenkeimlinge sowie Pfeifengräser, die oberflächige Abtrocknung indizieren. Ausgesprochene Oligotrophiezeiger fehlen weitgehend. Erwähnenswert ist das Auftreten der Rosmarinheide. Kontaktvegetation sind die Schwimmblattfluren des Sees und die Buchenbestände der Hügel.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
	Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsfrei																
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																
	typische Zonierung von Biotoptypen												Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
	Struktur- und Habitatreichtum																												
Gefährdung																													
Y W G																			keine Gefährdung										
Empfehlung																													

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10				Biotopt-Nr.	
				0 2 0 9 - 3 4 1 - 4 0 2 2					
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g	
	g	Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben	N
		Torf, degradiert	k	oligotroph		mäßig trocken		wellig	NO
		Antorf	g	mesotroph		wechselfeucht		kuppig	O
		Sand		eutroph		frisch		dünig	SO
		Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken	S
		Lehm	k			sehr feucht		Riedel	SW
		Ton	g			naß		Flachhang <= 9°	W
		Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°	NW
		Schlamm / Faulschlamm						Nische	
								Senke / Strecksenke	
								Kerbtal	
								Sohlental	
NUTZUNGSMERKMALE Nutzungsintensität		(k - kleinflächig, g - großflächig)		Umgebung k g					
k g		k g		k g		k g		k g	
				Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer	
				Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer	
				Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop	
				Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten	
				Erwerbsgartenbau		g Laub- / Mischwald		Weg	
				Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz	
				Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage	
				Verkehr		Gehölz		Gewerbe / Industrie	
				Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage	
				sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalfleur		Gebäude / Siedlung	
						g Graben		Spülfeld / Halde	
								Bodenentnahme	
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pubescens		Oxycoccus palustris		Sphagnum fallax					
Pflanzenarten ± zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Andromeda polifolia		Carex rostrata		Drosera rotundifolia				Eriophorum angustifolium	
Eriophorum vaginatum		Menyanthes trifoliata		Molinia caerulea				Sphagnum palustre	
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Alnus glutinosa		Fagus sylvatica		Picea abies				Quercus robur	
Salix aurita		Hydrocotyle vulgaris		Lysimachia thyrsiflora				Peucedanum palustre	
Potentilla palustris		Vaccinium myrtillus		Polytrichum formosum					
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen Pulkenat, S.(1999) : PEPL Ostrügensche Boddenlandschaft						Datum erste Begehung: 10.07.2001			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Pulkenat-Strunck						Foto: 3	Folgeseiten: 0		